

Wissenschaft interaktiv – der Publikumspreis des Stifterverbandes

Hintergrund

Zum fünften Mal schreiben Wissenschaft im Dialog und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gemeinsam einen Preis für innovative Konzepte zur Wissenschaftskommunikation aus. Gefördert wird der Preis „Wissenschaft interaktiv“ 2012 zudem durch die Schering Stiftung.

Der Preis will zur Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern/innen und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ihrer Institutionen anregen. Dieser Wettbewerb soll es insbesondere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (bis maximal fünf Jahre nach der Promotion) ermöglichen, ihre wissenschaftliche Forschung und ihre Ergebnisse allgemeinverständlich der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Beide Gruppen – sowohl Wissenschaftler/innen als auch Mitarbeiter/innen der Öffentlichkeitsabteilungen – sind aufgerufen, sich geeignete Partner zu suchen, mit denen gemeinsam ein Projekt zur Wissenschaftskommunikation initiiert, geplant und präsentiert werden kann.

Wettbewerbsthema: Nachhaltigkeit

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Initiative Wissenschaft im Dialog rufen seit dem Jahr 2000 die Wissenschaftsjahre aus. 2012 stellen die Partner der Wissenschaftsjahre unter dem Titel „Zukunftsprojekt Erde“ das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt.

Initiatoren

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

wissenschaft  im dialog

Gefördert durch die

SCHERING
STIFTUNG

Mit dieser Ausschreibung knüpft „Wissenschaft interaktiv“ an das Thema des Wissenschaftsjahres an. Das Thema Nachhaltigkeit ermöglicht es vielen verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, ihre Forschung in diesem Bereich vorzustellen. Dabei ist den Preisstiftern ein breites Verständnis im Umgang mit dem Thema wichtig. Es sind ausdrücklich alle Disziplinen aufgefordert, sich mit wissenschaftlich fundierten Projekten zu beteiligen, die technologische, gesellschaftliche, soziale oder auch ethische Fragestellungen zum Thema aufgreifen (ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit).

Wettbewerbsgegenstand: Interaktive Exponate, Erklärstationen, spielerische Wettbewerbe oder Performance Projekte

Eingereicht werden sollen Ideen für die Gestaltung interaktiver Exponate, Erklärstationen, spielerische Wettbewerbe oder Tanz und Theater, die einem Laienpublikum Forschungsergebnisse anschaulich und spannend präsentieren. Beispiele aus zurückliegenden Wettbewerben befinden sich im Anhang.

Auswahlprozess

Die Auswahl des Preisträgers erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Die mit ausgewiesenen Experten besetzte Jury wählt in der ersten Stufe aus allen eingereichten Projektskizzen drei Vorschläge aus, die beim Wissenschaftssommer in Lübeck vom 02. bis zum 06. Juni 2012 das Finale austragen. Dafür erhalten die Finalisten jeweils einen Betrag von 8.000 €, der ausschließlich für die Realisierung des Vorschlages genutzt werden darf. Um eine Vergleichbarkeit der Projekte zu gewährleisten, muss das gesamte Konzept aus diesem Betrag finanziert werden können. Personalkosten können über dieses Budget nicht abgerechnet werden. Bereits existierende Sachmittel, die in das Projekt eingebracht werden, müssen gesondert ausgewiesen werden.

Weitere Bedingungen

Während der Präsentation beim Wissenschaftssommer muss eine durchgängige Betreuung am Projektstand gewährleistet sein. Zur Umsetzung wird jedem in der Finalrunde teilnehmenden Projekt eine Fläche von 20 Quadratmetern in der Ausstellung zur Verfügung gestellt, ebenso die Infrastruktur in Form von Messebau und elektrischer Anlagen. Besondere Infrastrukturen wie Wasseranschlüsse usw. sind nicht vorgesehen.

Die Finalteilnehmer haben die Möglichkeit, drei erklärende Ausstellungsposter durch die den Wissenschaftssommer betreuende Agentur gestalten zu lassen. Die Nutzung des zur Verfügung gestellten Raumes wird den Finalisten überlassen. Zu beachten ist lediglich die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen für öffentliche Veranstaltungen. Zu berücksichtigen ist auch, dass es nicht zu Beeinträchtigungen durch außergewöhnlich hohe Geräusch- oder Staubbelastung kommen darf.

Kriterien der Vorrunde

In der Vorrunde werden die eingereichten Konzepte insbesondere nach folgenden Kriterien bewertet:

- **Kooperation zwischen Wissenschaft und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Originalität des Konzeptes**
- **Aktualität des Forschungsfeldes**
- **Umsetzbarkeit**
- **Gestaltung des Exponates, der Erklärstation oder sonstigen Darbietung**
- **Grad der Interaktivität**
- **Nachhaltigkeit**
- **Angestrebter Lerneffekt**
- **Verwendung des Budgets**

Besonderer Wert wird auf die Interaktivität der Projekte sowie auf die Kooperation zwischen den Projektpartnern gelegt.

Kriterien des Finales

Während des Wissenschaftssommers in Lübeck werden die Projekte präsentiert und von den Besuchern des Wissenschaftssommers bewertet. Für die Auswahl des Siegers ist die Abstimmung durch die Öffentlichkeit maßgeblich, die von Samstag, 02. bis zum Dienstag, 05. Juni 2012 im Rahmen der Öffnungszeiten der Ausstellung durchgeführt wird. Die Preisverleihung findet am Abend des 05. Juni 2012 statt. Bei Stimmengleichheit kann der Preis geteilt werden.

Dotierung

Der Stifterverband zeichnet den Sieger des Wettbewerbs mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 € aus. Das Geld ist für vergleichbare Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation des Siegers des Wettbewerbes und seiner Einrichtung einzusetzen.

Hinweise zur Antragsstellung

Antragsteller sind Teams aus Wissenschaftler/innen und Vertreter/innen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Beide oder mehrere Antragsteller können, müssen aber nicht aus derselben Institution stammen; sie müssen jedoch einer wissenschaftlichen Einrichtung angehören. Freie Kommunikationsberater oder Agenturen sind als Partner unzulässig.

Der Antrag sollte folgende Fragen beantworten:

- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen den Tandempartnern aus Wissenschaft und Öffentlichkeitsarbeit gestaltet? Wer ist für was verantwortlich? Handelt es sich um junge Wissenschaftler/innen?
- Wie soll die Umsetzung aussehen (Präsentation und Gestaltung des Exponates oder der Exponate)?
- Welcher wissenschaftliche Inhalt soll mit dem Exponat vermittelt werden?
- Was wird den Besuchern mitgegeben (Flyer, Informationsmaterial) und wie könnte dies aussehen?
- Wie soll der für die Realisierung zur Verfügung gestellte Betrag verwendet werden (Budgetplan)?
- Welches Ziel verfolgt das Projekt und welche Zielgruppe soll erreicht werden?
- Wie bettet sich das Projekt in das Kommunikationskonzept der beantragenden Einrichtung ein und wie wird dies sichtbar?

Der Antrag ist an keine besondere Form gebunden. Es wird jedoch darum gebeten, die Konzeptbeschreibung auf maximal vier DIN A4-Seiten zu begrenzen (Arial 11, 1,5 Zeilen).

Hinzu kommen können maximal zwei weitere DIN A4-Seiten mit **Skizzen und/oder Fotos des geplanten Exponates** sowie eine weitere Seite für die **kurzen Lebensläufe** der Bewerber.

Mit dieser Ausschreibung bitten wir **bis zum 08. März 2012** (Poststempel) um die Einreichung von Konzepten, die einem Laienpublikum auf anschauliche und interaktive Weise wissenschaftliche Zusammenhänge mit so genannten „Hands-on-Exponaten“, interaktiven Darbietungen oder auf andere geeignete Weise erklären.

Wir bitten, die Bewerbungsunterlagen in 13-facher Ausfertigung (nicht gebunden, nicht geheftet) zu richten an:

Wissenschaft im Dialog gGmbH

Christian Kleinert

Charlottenstrasse 80

10117 Berlin

Zeitplan

Mitte November 2011	Veröffentlichung der Ausschreibung
08. März 2012	Ablauf der Bewerbungsfrist
Mitte März 2012	Auswahlsitzung der Jury
02. bis 06. Juni 2012	Präsentation der Finalprojekte im Wissenschaftssommer in Lübeck
02. bis 06. Juni 2012	Abstimmung der Besucher über die Projekte
06. Juni 2012	Preisverleihung in Lübeck

Auskünfte erteilt:

Christian Kleinert

Telefon: 030/20 62 295 30

Telefax: 030/20 62 295 15

E-Mail: christian.kleinert@w-i-d.de

Informationen zur letzten Wettbewerbsrunde sowie zu zurückliegenden Wissenschaftssommern finden sich auf www.wissenschaft-im-dialog.de

Anhang Projektbeispiele

Sieger 2008

„Hereinspaziert – Biomedizinische Forschung XXL“

Rudolf-Virchow-Zentrum an der Universität Würzburg



In der Riesenarterie konnten sich die Besucher des Leipziger Wissenschaftssommers erklären lassen, wie in Arterien Blutgerinnsel entstehen und erfolgreich bekämpft werden. Eine 3-D-Präsentation veranschaulicht au-

ßerdem, wie Medikamente gegen Tuberkulose beschaffen sein müssen, um optimal zu wirken.

Bei der Gestaltung des Exponats – einer begehbare Arterie – hat sich das Team von einem professionellen Exponatbauer beraten lassen.

Mit der Siegprämie finanzierte das Siegerteam ein Online-Lernspiel

(<http://www.virchow-zentrum.uni-wuerzburg.de/public/index.php?rubric=Cell+Invaders>).

Sieger 2009

„Von Newton zu Einstein“

Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik Potsdam-Golm



Das Team aus Potsdam setzte 2009 weniger auf aufwändigen Exponatbau, sondern stärker auf das direkte Gespräch mit den Besuchern. Eigens trainierte Ausstellungslotsen experimentierten mit den Besuchern, die ausprobieren konnten, ob schwere und leichte Dinge unterschiedlich schnell zu Boden

fallen, wie sich ein gekrümmter Raum anfühlt oder wie sich die Winkelsumme eines Dreiecks auf einem aufgeblasenen Luftballon verhält. Die Grundidee der mathematisch hoch anspruchsvollen Allgemeinen Relativitätstheorie von Einstein oder der Vorstellungen von Newton wurden so für die Besucher so sinnlich erfahrbar.

Aus der Siegprämie finanzierte das Potsdamer Team die Entwicklung eines Lernspiels für den Mathematikunterricht (<http://matheseminar.aei.mpg.de/>).

Sieger 2010

„Erlebnis Brennstoffzelle“

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg



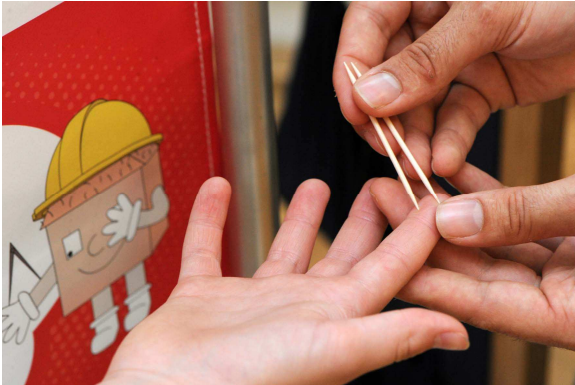
Mit dem „Erlebnis Brennstoffzelle“ setzte sich das Team aus Magdeburg erfolgreich gegen die Konkurrenz durch. Mit ihrem Exponat machten sie die elektrochemischen Abläufe in einem Brennstoffzellenmodell sichtbar.

Außerdem setzte das Siegerteam auf Workshops, an denen Besucher teilnehmen und selbst funktionstüchtige Brennstoffzellen aus einfachen Bauteilen zusammensetzen konnten.

Sieger 2011

„Die Haut – mein heiliges Häuschen“

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel



Unter dem Motto „Werde zum Baumeister Deiner Hautschicht!“ hat das Team rund um Frau Professor Regina Fölster-Holst, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie des Universitätsklinikums, Campus Kiel, eine

interaktive Wanderausstellung konzipiert, in der Interessierte anhand mehrerer begehrter Hautmodelle Hautgesundheit zum Anfassen erleben sollen.

In der Wanderausstellung lernen Kinder spielerisch die Haut und ihre häufigsten Störungen kennen. Komplexes Wissen wird verständlich erklärt und weiterführende Schautafeln zeigen den neuesten Stand der Forschung. Besucher erhalten zudem Pflegehinweise und können die „Baumeister-Tipps“ am eigenen Körper erfahren.